

# Schule ist unsere Welt – und in der ganzen Welt ist Schule

①



**Justine, 10 Jahre, aus Frankreich**

- Der Unterricht beginnt um 8 Uhr.
- Mein Schultag endet um 16.15 Uhr.
- Am liebsten mache ich Mathematik, Sport und Kunst.
- Ich habe fünf Bücher in der Schule.
- Ich gehe fünf Minuten zu meiner Schule.

② **Massaikinder in Afrika** haben ihre Schule im Freien.  
Es ist sehr heiß. Ein Baum schützt sie vor der Sonne.



Wir haben keine Hefte und Stifte.

Nur der Lehrer hat eine Tafel.

Die Schule dauert von morgens bis abends.

③ **Marvin aus Australien**  
schreibt ein E-Mail.



Senden **Ad...** Tom.Schmid@...  
**CC...**  
**Betreff:** Grüße aus Australien

1 Hello Tom,  
ich **lebe** auf **einer** Farm in **Australien**.  
Die **nächste** Schule ist weit **entfernt**.  
**Deshalb** **lerne** ich zu Hause am Computer.

5 Ich **bekomme** meine **Aufgaben** per E-Mail.  
Fragen kann ich mit **meinem** Lehrer **besprechen**.  
Die **Internet-Schule** ist für Schüler bis 13 Jahren.  
**Danach** **besuchen** sie ein Internat.  
**Erzähl** mal: Wie ist deine Schule in **Österreich**?

10 Wie lang ist dein **Schulweg**?  
Was machst du am **liebsten**?

**Greetings** from Australia  
**Marvin**

1. Lies den Text! Was **verstehst** du nicht?  
Frage nach oder **informiere** dich im **Lexikon** oder **Internet**!



2. Wo **gehen** die Kinder zur Schule?



3. Wie sieht dein **Schultag** aus? **Erzähle**!

# In der neuen Klasse

- 1 Robert ist schon drei Wochen in der neuen Klasse.  
Er hat immer noch keine Freunde.  
Robert kann manche Schüler aus der Klasse gut leiden.  
Simone mag er am liebsten. Sie lacht oft.
- 5 Das gefällt Robert so gut.

Aber Simone ist mit Frank befreundet.  
Er ist der Stärkste in der Klasse.  
Robert kann ihn überhaupt nicht leiden.

- Frank rauft in der großen Pause mit Jürgen.
- 10 Robert fragt Simone: „Was meinst du, wer gewinnt?“  
Simone sagt: „Ist mir doch egal.“  
Robert fragt: „Willst du nicht, dass Frank gewinnt?“  
Er ist doch dein Freund.“  
Simone erwidert: „Wer sagt, dass Frank mein Freund ist?“
- 15 Außerdem kann ich Schlägereien nicht leiden.“

„Ach so“, sagt Robert.  
Er holt eine Dose mit weißen Kügelchen aus der Jackentasche.  
Robert sagt: „Das sind Pfefferminzbonbons\*. Probier mal!“

- Simone greift in die Dose.
- 20 Da kommt Frank zurück. Er schlägt von unten gegen die Dose.  
Alle Bonbons fliegen auf den Schulhof.  
Frank ruft: „Schaut mal! Es hat geschneit!“  
Alle Schüler lachen. Sogar Simone muss lachen.  
Dabei will sie es eigentlich gar nicht.

\* Pfefferminzbonbons sind Zuckerln mit der Geschmacksrichtung Pfefferminz.

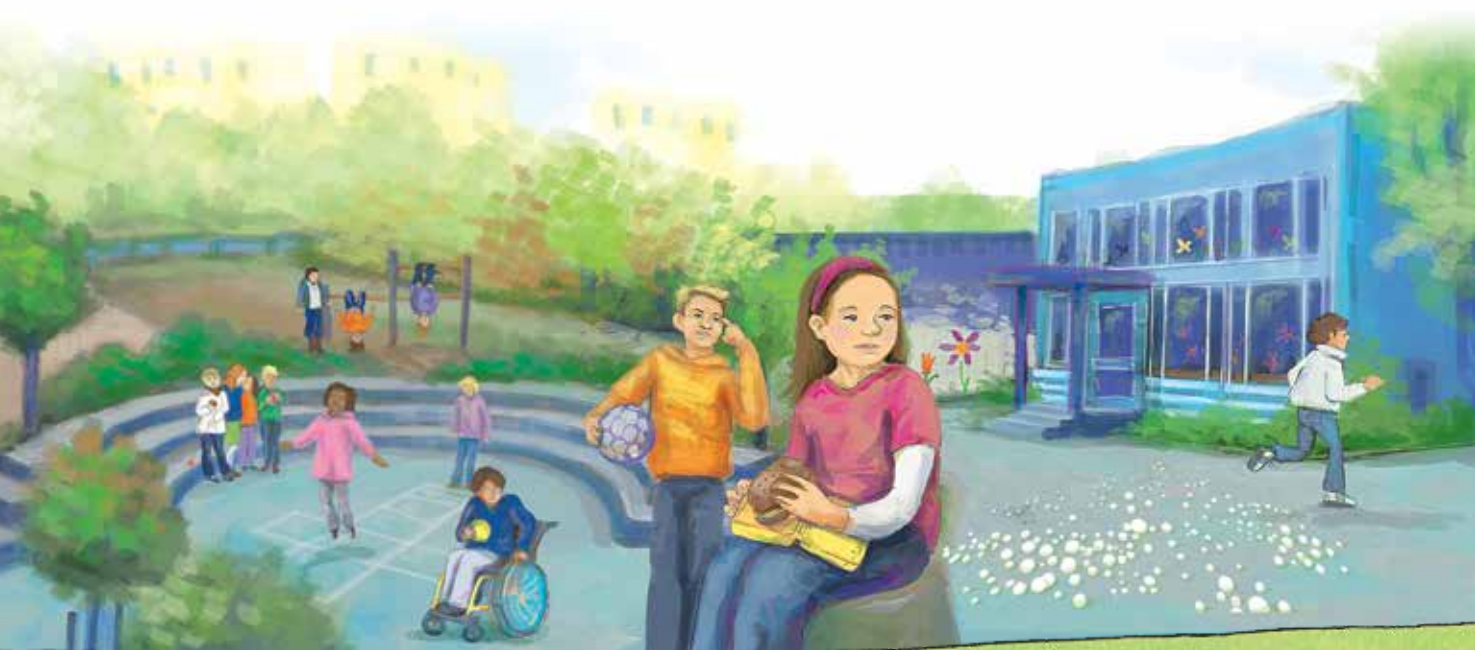


25 **Robert** könnte heulen vor Wut. Er geht schnell weg.  
Die anderen sollen seine Tränen nicht sehen.  
**Robert** murmelt: „Die sind alle gemein.  
Ich will keinen von denen als Freund.“

**Simone** sagt zu Frank: „Ich finde es doof, was du getan hast.“  
30 Frank sagt drohend: „Du findest mich doof?“  
„Ja!“, antwortet **Simone** mutig.  
**Aber** das hat **Robert** nicht mehr gehört. Er war schon weg.

nach Paul Maar

1. Lies den Text! Was verstehst du nicht? Frage nach!
2. Lest den Text mit verteilten Rollen!  
Sprecht dabei laut und deutlich!
3. Wie fühlt sich **Robert**? Was sagt **Simone** zu Frank?
4. Hast du dich schon einmal wie **Robert** gefühlt? Erzähle!



# Jakob und der große Junge\*

- 1 Der große Junge reißt Jakob die Mütze vom Kopf und wirft sie auf den Boden.

Jakob ruft: „Lass meine Mütze!“

Jakob will seine Mütze aufheben.

- 5 Aber der große Junge hält ihn an den Haaren fest.

Jakob ruft: „Au, das tut weh!“

Jakob stehen die Tränen in den Augen.

Er beißt die Zähne zusammen.

Er wird vor diesem Jungen nicht weinen.

- 10 Der große Junge hängt die Mütze an den Zaun.  
Dann sagt er: „Hol sie dir doch!“

Aber Jakob ist schon weggerannt.

Der große Junge ruft Jakob nach:  
„Warte nur, morgen krieg ich dich!“

- 15 Und bring 5 Euro mit!“

\* Junge ist das deutsche Wort für Bub.



Am nächsten Tag sieht Jakob auf seinem Heimweg ein großes Mädchen.

Er fragt: „Kann ich mit dir gehen?“

Ich habe Angst vor einem großen Jungen.“

20 Das Mädchen sagt: „Ja, dann sind wir zu zweit.“

Jakob sagt: „Aber du bist doch ein Mädchen!“

„Gut beobachtet, Kleiner!“, sagt sie und geht mit ihm.

Der große Junge steht hinter einer Hausecke.

25 Er fragt sofort: „Hast du mein Geld?“

Jakob schüttelt den Kopf.

Der große Junge fasst Jakob an und sagt:

„Jetzt kannst du was erleben!“

„Du lässt ihn sofort los!“, sagt das Mädchen.

30 Der große Junge sagt zu ihr:

„Du hältst dich da raus!“



Dann geht **alles** sehr schnell.

Das **Mädchen** packt den **großen Jungen** am Arm und wirft ihn auf den **Boden**.

- 35 Er steht auf und will sich auf das **Mädchen** stürzen.  
**Aber** **diesmal** **landet** er noch **schneller** auf dem **Boden**.  
Stumm steht der **große Junge** auf und geht weg.

**Jakob** sagt: „Toll, wie du das **gemacht** hast!“

Als sie sich **trennen**, sagt er: „**Danke** schön!“

- 40 Das **Mädchen** lacht und sagt: „Mach’s gut!“

*nach Paul Maar*



1. Wie **verhält** sich der **große Junge**? (Seite 12)

Wie geht es **Jakob** dabei?



2. **Jakob** hat Angst vor dem **großen Jungen**.

Er **bittet** das **Mädchen** um **Hilfe**. (Seite 13)

Was **hätte** er noch tun **können**?



3. Das **Mädchen** wirft den **großen Jungen** zu **Boden**.

Wie **findest** du das? Sprecht **darüber**!

